

durch verursachten Trunkenheit umfasst. urtranc wäre das Gegenteil von übertranc, d. h. es könnte sowohl ein moralisches Gefeitsein gegen das Trinken, als auch ein Gefeitsein gegen die Trunkenheit überhaupt bedeuten. Doch ist vielleicht eine noch tiefgreifendere Aenderung am zweiten Bestandteil des Wortes notwendig.

XI.

DAS INSRUCKER ARZENEIBUCH.

Ueberlieferung: Hs. 652 der Universitätsbibliothek zu Insbruck (aus dem Kloster Stams). Bl. 76 v bis 78 r. von einer Hand des 12. Jhdts. Da die Hs. ein Sammelband aus Lagenfragmenten verschiedener Hss. ist, lässt sich auch das Rubrum auf Bl. 58 r: Incipit libelluf de librif dñi Rōdberti tuicenfif abbatif quof paulo antequam obiret de meditatione mortif componere cepit nec perfecit zur Datierung nicht verwenden. Unserem Stück gehen unmittelbar voraus die Dicta Hippokratis (vgl. zu XXV 231 f.) und folgt Nr. XII, beides von gleicher Hand wie Nr. XI.

Literatur: F. J. Mone Anzeiger f. Kde. d. teutschen Vorzeit 7 (1838) 608 bis 611. — Jv. Zingerle, Germ. 12 (1867) 463 bis 469. — P. Piper Nachträge z. ält. deutschen Literatur von Kürschners National-Literatur S. 262 bis 265. Vgl. ferner Nr. XII.

Äusserlichkeiten des hslichen Textes: Für das S von S wemo Z. 2 ist Raum gelassen, um vom Rubrikator eingefügt zu werden. Dadurch sollte unser Stück von den vorhergehenden Dicta Hippokratis abgetrennt werden. Von Nr. XII wird es deutlich abgetrennt durch Freilassen des Zeilenendes der letzten Zeile auf Bl. 78 r nach binden Z. 119, also durch deutlichen Schlussabsatz. Der Schreiber hat das Bestreben, die Rezeptanfänge, die in meiner Ausgabe als Absätze erscheinen, durch Capitalis rustica wiederzugeben. Er ist aber nicht konsequent, so dass es sich nicht immer sicher entscheiden lässt, ob es sich um eine cura oder mehrere handelt.

Akzente: 3' und 4^.

Interpunktion: Auch hier ist das Bestreben, grossen Buchstaben für Satzanfang zu verwenden, Punkt zur Trennung von Satzgliedern.

Quellenfrage: Dass dem Stück ein entsprechendes lateinisches als Quelle diene, steht ausser Zweifel, und dass die Rezepte in hohem Ansehen standen, beweisen die im Anhang zu Nr. XI mitgeteilten Uebersetzungen aus dem 14. Jhdt. Anhang Nr. I zeigt die engen Beziehungen zu dem Kräuterbuch (Nr. XII), Nr. II, der dieses Kräuterbuch zweimal bringt, die Plan- und Sorglosigkeit, mit der Receptsammlungen angelegt wurden. Es ist daher überhaupt nicht gut möglich, wie J. Haupt ZfdA 23 (1879) 353 f. meinte, festzustellen, aus welchem medizinischen Werk die verschiedenen Fassungen geschöpft haben. Es kann bloss gesagt werden, dass sehr ähnliche und untereinander verwandte Receptgruppen den einzelnen Fassungen zu grunde liegen. Und diese können ihrer Herkunft nach charakterisiert werden. Da ergibt sich denn, dass wir es im Wesentlichen mit antikem Gut zu tun haben. Auch die christlichen Besprechungen XI 20 f. 82 f. ändern daran nichts. Marcellus hat solches paganes Zeug in sein *De medicamentis liber* ebenfalls aufgenommen. In vielen Fällen waren wohl Plinius und Dioskorides Endquellen, desgleichen Placidus. Auffällig ist, dass der auch in der Ueberlieferung mit Placidus eng verknüpfte Pseudo-Apuleius so gut wie kein Vergleichsmaterial liefert. Im übrigen verweise ich auf die Erläuterungen und das unter Quellenfrage zur Nr. XII und XXV Gesagte.

Heimat und Verfasser: Die Sprache kann nur als „Oberdeutsch“ bezeichnet werden, eine genauere Fixierung ist nicht möglich. Der Verfasser war ein Lateinkundiger.

Literarisches: Von dem Stück gilt das Gleiche wie von Nr. VI.

Erläuterungen:¹⁾ 2—4. M Bl. 33v: Ad caput. doloris. Accipe plantaginem et tere cum vino et caput laua. Vgl. Anhang I 1.

¹⁾ M = Cgm, 92; L = Cod Linz. ms. Cc. II 15 membr.; W Cod. Vindob. 2532 (vgl. Ev. Steinmeyers *ahd. Gl. IV* 648 f.)

5—7. *L Bl. 193 v*: Sucum edere . et oleum . et acetum . simul misce et calefactum unge nares et caput. *Vgl XXV 14—18; Anhang I 2.*

8/9. *M Bl. 33 v*: Ad oculos. Fel leporis misce cum melle et vngñs oculos. *Antik; vgl. Placidus Papyriensis 2, 9 (bei Ackermann S. 10)*: Ad oculorum caliginem. Leporis fel cum melle mixtum facit claritatem oculorum et imminentem caliginem discutit. *Vgl. Plin. n. h. 28, 172. Anhang I 3.*

10/11. *W Bl. 42 v*: Rute ||||| expreffi fuci . II . partes . III . mellis oculos unge. *Vgl. Anhang I 4.*

12—14 *sind 2 Recepte. M. Bl. 34 v*: Contra aurium dolorem. Sucum mente tepefactum in aurem mitte . expertum est. *L Bl. 194 r*: Ad aures. Sucum tepefactum mente mitte in aures. *W Bl. 76r*: Ad grauem auditum. Oua formicarum trita . per linteum colata . et in aures infusa . antiquiffimum auditum furdif restituent. *M Bl. 32 r*: Ad grauem auditum. Oua formicarum trita furdarum aurium infirmitatem quamvis vetustiffima fit sanabitur. *Vgl. Plin. n. h. 29, 133*: utuntur et per se ovis formicarum, namque et huic animali est medicina, constatque ursos aegros hoc cibo sanari. *Vgl. Anhang I 5.*

15—17. *W Bl. 122 r*: Ad dentium dolorem. Piper tritum cum uino ueteri . et calefactum in ore contine optime prodest. Item Acetum calidum in ore contine . dolor sedat . res certa est. *M Bl. 33 v*: Ad Dentes. Piper sinapim et acetum commisce . ponens super dentes. *Vgl. Anhang I 6.*

18/19. *Vgl. L Bl. 194 r*: Si quis cottidie mane ieiunus habeat sub lingua falis granum donec liquefcat . proderit. *S. Gallensis 877 S. 36* (medicinalis ars Ypocratis); Granum falis marini in dentes cauo mittif . statim uermes occidit et dolorem tollit. *Vgl. Anhang I 7.*

20—22. *Ueber dieses Stück s. MSD. II³ 275 f; 282; 298 f. Martin Müller, Ueber die Stilform der alt-deutschen Zaubersprüche bis 1300 (Kieler Dissertation) Gotha 1901 S. 13 f. u. ö. O. Ebermann, Palaestra 24 (1903) 42 f. und unten zu Nr. XVIII und XXII.*

23—25. *Vgl. unten Nr. XXV 98—101 und 353 f. Zeile 23 ist verderbt. Sicher dürfte sein, dass für einef zu lesen ist eief oder eiief. Das Deserruit reiten*

würde dann dem de qua (unde) pulli (pili) excluduntur oder einem quibus pulli se eruperint (*W. Bl.* 46v) entsprechen. Def wäre leicht als Artikel vor einem attributiv gebrauchten Part. Perf. abzutrennen. Def erhackten oder erhecketen, bezw. erbröten oder erbruiteten? Vgl. *L. Diefenbach Gl. lat. germ. s. vv.*: erumpere, excludere und excubare.

26—28. Das Rezept kann sich auf geschwollne Mandeln, Diphtherie, Mums und Scropheln beziehen. Danach ist die Deutung verschieden. Die Anwendung von Harn gegen Diphtherie und Bräune ist altes Volksmittel, das noch heute angewandt wird. Unter chifeling kann man verschiedenes verstehen: 1. den Kieselstein, der ungewärmt aufgelegt wird, um die Hitze der angeschwollenen Stelle zu mildern, oder 2. das Hagelkorn. Das letztere ließe auf unser Eisschlucken herausduhen lässt sich mit beiden Möglichkeiten vereinen.

29—31. Vgl. Apollonius de stercore im *Clm.* 14851 *Bl.* 45 v.: Stercus porci fanat apostema, quod vocatur scrovella (vgl. *L. Diefenbach, Gl. lat. germ.* 264 b: Glandula i. schrofula). *Cod. S. Gallensis* 44 S. 359: Ad strumas uel scrofas, stercus porcino ex aceto uehementi coquif facias inde uelut medicamen et super inlinif fanat. *Plin. n. h.* 28, 234: ad tumores fimum suillum sub testo calefactum tritumque cum oleo. Vgl. daselbst 241. *Anhang I* 8.

32—34. *Zwei curae?* *M Bl.* 33v. Ad pulmonem. Cerui lingwam puluera comedens fepe et pulegium in vino bibe. Vgl. *Cod. S. Gallensis* 44 S. 362: Pulegio trito cum uino et mel bibat. *Anhang II* 29.

35. *M Bl.* 30r: Ad dolorem cordis pocio. Rutam tritam cum aceto teras et capiti inpone. Puleium ieiunus manducet. *L Bl.* 194r: pro dolore cordis. Rutam tritam cum aceto teras et capiti impone, et pulegium ieiunus manducet. Vgl. *Anhang I* 9 und XXV, 114, auch XII 7.

36—39. *Zerfällt in zwei Recepte:* 36/37. Ueber den Gebrauch von Menschenurin bei Hautausschlägen vgl. *Plin. n. h.* 28, 67 (urina) nitro addito ulcera capitum, porrigines, nomas praecipue genitalium (curari pronuntiauit obstetricum nobilitas); daselbst 20, 224. *Hovorka-Kronfeld II* 721; 725. 37—39. *Dios.*

korides 2, 114 (= Rom. F. 10, 218): De lappatio. Lappati duo genera . . . radix eorum cocta et cruda cataplasma adibita leprosis et fernis medicatur et unguibus leprosis similiter prodest. ante maxime nitru et acetu loca ipsa fricare debet. elixatura eius fomento adibita aut in balneis fricata pluriginem corporis tollit. Vgl. Plin. n. h. 20, 234: radice lichenas et lepras curant; Marcellus 19, 28; Gargilius 8: radices ex aceto coctae et inpositae duritiam lienis infringunt, scabros unguis levigant. — menewem = menewen unser Mengelwurz s. Erik Björkmann ZfdW. 3 (1902) 272. Die entsprechenden lateinischen Worte sind armoratia und lapatum (vgl. L. Diefenbach, Gloss. lat.-germ. s. vv. c.). Interessant ist nun, dass die beiden Worte auch mit Merrettich, Kren, glossiert werden, so dass unter Weglassung von Rutam folgendes Rezept aus der Ars Hippocratis (S. Gallensis 877 S. 37) hierher passt: Rutam et radicem tritam cum oleo et aceto si totum corpus perungues excepto capo mox pedulci necantur. (s. Gargilius 1.). — Ueber Heilung von Flechte im Allgemeinen Plin. n. h. 26, 21 f.

40/41. Unter dem Titel AD splenem, der auf ein Kapitel AD uocem clarificandam folgt, findet sich in WBl. 40r: Corticem fraxini. exquoque in uino. et bene sonat, was sich wohl nicht gut auf die Milz beziehen kann. Dieses selbe Mittel gegen Zahnschmerzen WBl. 85v und XXV 105 f.

42/43. furen s. M. Höfer S. 651 unter Sir. Dioskorides 2, 181 (= Rom F. 10, 245), 245, 13 (Chelidonia maior): folia eius cum uino ut cataplasma adibita maculas detergit. 245, 25 (Chelidonia minor): unguis leprosus excludet.

44—48. Die Abgrenzung der einzelnen curae kaum recht durchführbar, besonders da der entsprechende lateinische Text noch fehlt. Vgl. Plin. n. h. 20, 244: Marubium . . . stomachum et excreationes pectoris purgat (s. dazu unten zu 106 f.). Marcellus 20, 58: Marrubii viridis fasciculum decoques ex aceti sextarii tribus usque ad heminam usw. Liber Dynamidorum 2, 91: Sucus eius (marubii) cum vino datus, dolorem stomachi tollit. — Ueber wizwurz s. ZfdW. 3 (1902) 303

und *Lexer HWb.* s. v. *Etwas Entsprechendes habe ich nicht gefunden.* *Plin. n. h.* 27, 46 (absinthium): stomachum corroborat, et ob hoc sapor eius in vina transfertur, ut diximus. (14, 109). *Dioskorides* 3, 112 (= *Rom. F. X* 425, 28) bibentibus uenena subuenit. *Marcellus* 20, 42; 57; 83: Sucum absinthi, . . . avellanae magnitudine in aquae calidae quartario bibendum da ieiuno.

49—52. *Wohl nur zwei curae.* 49—51. *Dioskorides* 2, 116 (= *Rom. F. X* 217) bei *Vincentius Bellocensis XI* 127: ydropicif ac spleneticis in modum cataplasmae impositum subuenit. *Vgl. zu XXV* 140—146; — 51/52. *Vgl. Anhang I* 10. ancsmero = ænten smerwe!!

53/54. *Vincentius XII* 85: Isaak (*ben Amram*): Sue (*miliium*) tamen gratia ficcitatif confortat stomachum et alia membra corporif ventremque constipat. *Diascorides* (2, 100 = *Rom. F. X* 211) dicit: miliium esse diureticum. affatur ad tortionem doloremque ventrif suppositum calidum valet. *Vgl. Plin. n. h.* 22, 130. *Das gerade Gegenteil in der Berner Oribasiusübersetzung* (*H. Hagen, Berner Rektoratsprogr.* 1875 S. 2).

55—57. *Vgl. oben zu 44 f.; ferner Plin. n. h.* 20, 243: potum alvom solvit cum sale et aceto.

58—61. *Plin. n. h.* 25, 153: (cicuta) miscetur collyriif et alias omnif rheumatismof cohibet. 26, 101: podagrif refrigerat . . . cicuta cum lithargyro aut axungia; 122; 28, 74 — *timul ist schwer zu deuten. Ist es eine Erklärung von eiterwrz oder ein ausgelassener und deshalb nachgetragener Pflanzennamen (Wolfsmilch, titimallium; s. ZfdW. 6 (1904/05) 196 timila)? — Leinsamen für Pflaster Dioskorides* 2, 106 (= *Rom. F. X* 212, 27 f.) — *Plin. n. h.* 20, 104 f.: (bulbi) ad sudorem tunfi inlinuntur. nervif utilef, ideo et paralyticif dantur. luxata in pedibus qui sunt rufi ex his citissime sanant cum melle et sale. *Dioskorides* 2, 121 (= *Rom. F. X* 239, 10 f.): cataplasma adibiti luxationibus et doloribus, iuncturif et podagricif prestant effectum.

62—66. *urfun vgl. Schmeller-Frommann I* 141; II 67; *M. Höfler* 528 b. s. *Dioskorides* 2, 152; *Plin. n. h.* 20, 55: alium . . . lepraf, lichenaf, lentiginef exulcerat sanatque cum origano. — *fnite swf. „Schnitte“, ist Subject zu tangat? Weniger wahrscheinlich ist ille als Subject.* — *gelichi*

zimo wird man zunächst als geliche ze imo fassen; dann ist aber è bis vol varn nicht ganz verständlich. Ist gelichi zimo = gelücke ez in? — Für ia braucht man nicht iar einzusetzen, denn der Schwund des r im Auslaut ist lautgesetzlich.

67—70. Ein oder zwei curae? Aehnlich F. Pfeiffer WSB. 42 (1863) 137, 27 f.: So du den ubelgetanen nagel schiere wilt vertriben, so nim honicseim unde auri-pigmentum unde ein wahs unde bint daz uber den nagel, schab ine mit einem schnidegen mezer, daz er beginne bluten, fo wirt der nagel schone, der da nah wahset.

71—76 sind 2 oder 3 Recepte. 71—74. Placidus Papyriensis 2, 12 (bei Ackermann. S. 11): Leporis sanguinem et pellem in latere crudo combures, vt in cinerem conuertatur, et in aqua calida potui dabis cochlearium vnum ieiuno, mox deliquescet lapis, quem defranget et eiiciet. W Bl. 119 r.: Ad calculos frangendos. et qui urinam non possunt emittere. sed guttatim mingunt. res uera et a peritif medicis experta. Sume radicem uerbene. et semen saxifrice equali mensura et aprehende leporem uiuum. et guttur eius incide. et de illo sanguine totam eius pellem illine. tunc abstrahere pellem ita sanguineam. et ficca eam ad solem. et postea combure eam super feruentem tegulam. et de illo puluere misce cum supradictis rebus equali mensura. contere simul omnia et illum puluerem cum uino tepido bibe. per VII dies. sine mora sanaberis. Vgl. Nd. Jb., 4, 18; 15, 134; B. H. Brockes, Irdisches Vergnügen, 9, 254: Auch sein Balg, das Herz, die Lunge, seine Nieren, seine Geilen Sollen in den Arzeneyen manchem Kranken Hülff ertheilen, Haare, Blut und Balg sind nützlich. Aehnliches bei S. Hahnemann Apothekerlex. 1, 398, doch als überholt bezeichnet. Als Hausmittel gebräuchlich, s. O. v. Hovorka-A. Kronfeld II 147. — 74/75. M Bl. 30v: Petrofilinum in pocione datum vesicam curat et petram de ea eicit. W Bl. 31 r: Ad lapidem frangendum. Accipe petrofilinum cum suis radicibus. et bullire fac in uino usque ad medietatem. frequenter homo bibat ieiunus. et sanabitur. W Bl. 81 r: Ad dolorem uesicæ: Petrofilinum cum suis radicibus tolle et in aqua coque. et unum admisce. et bibe. multum valet. Vgl. Anhang

153; II 24. — 75/76. *Diesen Gebrauch der Rasura Eboris kann ich nicht nachweisen. S. auch J. J. Woyt² 305 und H. Hahnemanns Apothekerlexicon 1, 251.*

77—79. *Vergleichsmaterial fehlt mir.*

80/81. *Vgl. Anhang I 11.*

82—91. *Ps. 123, 8: Adiutorium nostrum in nomine Domini, qui fecit caelum et terram. Vgl. M. Müller (s. oben zu 20 f.) S. 23 passim. und MSD. II³ 280 f. — 90. tufen = du difen vgl. X 37, 16.*

92—96. *Vgl. Placidus Papyriensis 34, 4 (bei Ackermann S. 76): Ad caducos. Hirundines comestae caducos sanant. Clm. 13076 Bl. 24r: Contra caducum morbum Accipe pellem (!) yrundinis et capita abscide et fume sanguinem earum et adte (!) thus vūū (?) et contere totum simul donec spiffum fuerit ficut fermentum et fac particulas paruas et da ei per tres dies comedere et fi. ceciderit tunc misce cum aqua benedicta et stilla in os per tres dies et multum valet. W. Bl. 83v: Ad fanandam paralifin (Lähmung) Sume pullos hirundinum ante quam tangant humum et inpositos in nouam ollam combure. et puluerem cum melle. et farina quantum nummo poterif leuare. et exinde. III. tortos confice et per. III dies dabis egroto manducare. S. ferner Plin. n. h. 30, 91. Bei Marcellus 8, 138 ein ähnlich zusammengesetztes calliblepharon. Schwalbennesttasche ist Mittel gegen Epilepsie in Oberbayern s. v. Hovorka-Kronfeld 2, 218. Vgl. unten zu XXV 227 f.*

97—103. Zwei curae. 97—100. *Oao von Meudon (Pseudo-Macer) V 119: Urtica. Hec folet yctericol cum uino sumpta iuuare. Vgl. Anhang I 12. — 100—103. Ueber den Gebrauch der lacerta in der Medizin s. z. B. Plin. n. h. 30, 135 f. Hovorka-Kronfeld I 144; Marcellus 8, 49; 8, 50; 8, 80; 8, 178.*

104/105. *L 195r: Polegium tritum. cyatos. II. ex aceto tepefacto in linteo lineo. ad nares eius pone. statim loquitur.*

106/107. *Vgl. Plin. n. h. 20, 244: ipsa herba (sc. marrubium) stomachum et exscreationes pectoris purgat, cum iride et melle urinam ciet, cavenda tamen exulceratae vesicae et renium vitiis. Nach purgat hat das Komma zu stehen statt nach melle, wie G. Grosse*

schon in seiner Uebersetzung (Frankfurt a. M. 1785) 6, 119 die Stelle auffasst (gegen L. Janus). Nach P. A. Matthiolus, Compendium de plantis (Venetiis, In Officina Valgrisiana MDLXXI) S. 1 rechnet Avicenna die Iris zu den urintreibenden Pflanzen. Bei Dioskorides 1, 1 fehlt ein direkter Hinweis auf diese Eigenschaft. Ebenso kennt Platearius die Iris als Mittel contra opilationem . . . vefice, Ausgabe von 1525 fol. CCXXXIXra.

108—112. Vergleichsmaterial fehlt.

113—115. Jedes der einzelnen Kräuter wird wohl als die Verdauung fördernd in der lat. Literatur genannt, aber ein genau entsprechendes Rezept fehlt bis jetzt.

116—119. Zwei curae, wie sich aus Anhang I 16|17 ergibt. Vgl. Marcellus 8, 106: Herbae chelidoniae sucum, feniculi sucum ad quartarios singulos miscum cum mellis optimi quartarii quattuor et oculos gravedine et aspritudine laborantes inunge, mire proderit. S. noch Anhang I 56; II 26; ZfdPh. 12 (1881) 150, aus einer Papierhs. des 14. Jhdts., welche u. a. Collegienhefte aus Montpellier enthält: Contra caliginem oculorum. nym scheleworz, crut unde worzeln, unde venkel, unde stoz daz met wyne, unde met honyge, unde du daz wifzin pheffer, de cleyne gestozen sy, unde wring daz dorch eynen tuch, unde salbe de ougen uzwendich mete; daz heilet sere. Auch W Bl. 74 r hat ein ähnliches, aber viel ausführlicheres Rezept.

Anhang I (Clm. 14851 Bl. 115v bis 119r).

1. Swem daz höbet we t̄v̄ . der m̄yle wegrich mit win. v̄n netze daz höbet da mit v̄n t̄v̄ daz dikche fo wirt im baz.

2. Er sol öch den ephich m̄v̄len mit wine v̄n öle v̄n mit ezich. v̄n f̄ide daz zesamne. v̄n falbe daz höbet da mit.

3. Swem daz div ögen we t̄n̄ . der falbe fi mit hafen galle v̄n mit honige . fo v̄l̄het daz gefvht.

4. Dem div ögen zæheren . der fihe r̄v̄ten saf dvr ein t̄v̄ch v̄n honich . v̄n falbe da mit div ögen.

5. Dem div oren suhtich fin̄ . der nem die wizen maden die vnder den amaizen fint. v̄n tröfe fi in daz ore.

6. Dem di zend we t̄vn . der nem pfepher v̄n senif v̄n ezich . v̄n mifcche daz zefamne . v̄n lege daz in den mvnte.

7. Der div wange befrichet mit falze v̄n mit faiphen . daz ift ðch ḡvt.

8. Brat den fweimift vil wol v̄n wint in danne in ein wollin t̄vch v̄n lege in vber die zene . v̄n t̄v daz diche fo wirt dir baz.

9. Dem daz herze we t̄v der eze poleien v̄n pibenellen . fo wirt im baz.

10. Dem in den rippen we fi . der m̄vle wegrich . v̄n bint in vber den wen . v̄n fal (*Bl. 116r*) be¹⁾ fich mit ænten smerwe . v̄n mit honige . v̄n mit faltze.

11. Swelhem roffe die w̄rme werren . dem p̄int eines toden roffes pein an den halfe . fo fterbent fi.

12. F̄vr d̄i gelfuht . fivt habernezal v̄n ir w̄rze . v̄n gib ez dem fiechen ze trinchen nīvn tage . alle tage einel lofels mere.

13. Wil d̄v daz din antlv̄tze fchõn fi . fo nim waitzein mel . v̄n ezich v̄n ðl . v̄n befrich daz antlv̄tze da mit.

14. F̄vr d̄i fprecheln . nim einel wizen fchafes netze v̄n blaich ez an der ivnne vnze ez trvchen werde . fo nim fin ein wenich in die hant . v̄n mifche ez mit wazer . v̄n dwahe daz antlv̄tze da mit.

15. Sivt chõlen w̄rze . v̄n dwahe din hõbet da mit daz werte græwe.

16. Dem div õgen we t̄vn . der fiede venichel v̄n mifche honich darz̄v . v̄n falbe div õgen da mit.

17. Dem div õgen zæherent . der fiede fchellew̄rtze in w̄n . v̄n lege daz def nahtes vber div õgen.

18. Swer die poleien geftozzen õfe den nabel pindet . fwaz im wirret in dem bõche def wirt im b̄vz.

19. Agrimonia ift ḡvt v̄r den milze wen der fi izzet.

20. Dem daz hõbet we t̄v . der nem veltmagen . v̄n ftõzze in mit ezich . v̄n binde daz vber daz hõbet.

21. Der niht flafen mach . der m̄vle veltmagen mit õle . v̄n falbe daz hõbet da mit.

¹⁾ *Am unteren Rand nachgetr.*: F̄vr d̄i fchv̄fce dem we an den õgen od an den zenden ift Nim pfefer . wiroch v̄n brantbon . v̄n m̄v̄l daz v̄n temper ez mit wizen einel aief . v̄n t̄v daz an ein irch . v̄n leg ez v̄ber daz t̄vnwenge.

22. Dem div nase smeche . der m̄le batonien . v̄n gize si in di nase.
23. Dem d̄i zene smechen . der dwahe si dikche in rinnvndem wazzer . mit merfaltze.
24. Dem daz h̄obet we t̄v̄ . der ezze wegrich.
25. Daz faltze daz der briefter wihet an dem svnn-tage . daz ist ḡvt ze dem h̄obet v̄n z̄v̄ den zenen . v̄n z̄v̄ den ōgen . v̄n v̄r d̄i h̄v̄ften . v̄n machet den mvnt wolgefmach . der ez alle tage izzet.
26. Der den riten hat . der stozze (*Bl. 116v*) wegrich mit wine v̄n trinche daz n̄v̄ter.
27. Ez ist ōch ḡv̄te v̄r d̄i treiben v̄n fvr der natern biz.
28. Dem daz gemath we t̄u der trinche wegerich saf gefoten.
29. Der wegerich sivdet mit ezzich v̄n in leit vber ein gefwlft si zerget.
30. Dem der bvch we t̄v̄ der trinche petrosilio saf.
31. Dem die vuzze we t̄v̄n der ezze bvchelnw̄rze mit honige.
32. Swelich wip . welle einen fun tragen . div mule hafengeil v̄n ezze si.
33. Swer daz antlv̄tze dwehet mit hafen bl̄ute . der vertribet die engeringe.
34. Dwach din havbet mit pharen pl̄ute fo sterbent die nizze v̄n die milwen.
35. Dem daz gut vbel werre . lege dri vinger dar v̄f v̄n f̄prich deuf meuf . deus meuf . deuf meuf . of . orbi . 7 ofta . conforbi . blafi . 7 vlt̄peta . trinitet . 7 trit̄æ . concircat 7 trite consistat . in nomine patris et filii . 7 f̄p̄c̄ f̄c̄i . amen . daz f̄prich driftunt.
36. Fur den ovgen we nim ruten v̄n lege si in wizen win . dri tage v̄n stoz si danne mit dem selben wine v̄n falbe div ōgen da mit.
37. pharen bl̄ute vertribet die f̄precheln der sich da mit befrichet.
38. Der ein herte hut habe der nem pharen v̄felit . v̄n harz mische daz ze samne v̄n befrich sich da mit.
39. Der finiv ovgen mit efeliner milche falbet dem werdent div ovgen licht.
40. Den div nater bizzo der trinche gazzine milche . si ist ovch ḡvt (*Bl. 117r*) f̄ur daz dwanch.

41. Der dñ hñndes leber bi im hat . den enbillet deheñ hñnt an . noch enbizzet in niht.

42. Der vnfinnige . so der mane wæseht . der habe pioniam an dem halse.

43. Der niht gehærn mÿge . der nem gachheil faf . vñ trinche ez mit ezich.

44. Jfopus ist gÿt dem wibe . in der ein chint erstirbet . div trinche ifopum mit warmen wazzer . Ovch ist dem gÿt . dem der mage fwirt . od daz milze . trinche ifop mit warmem wine.

45. Dem der steche werre der niezze fin ðrze mit warmem trinchen.

46. Pibinella ist gÿt fur die huften vñ ze allen arbeiten des hercen ob man si mit ezzich fivdet vñ so nivzet.

47. Potentilla ist dem gÿt den plut durchvert . sied si mit altem wine vñ trinche si sehs tage.

48. Swelich wip der alp trivget der bestriche sich bibervvrze vñ mit schelleðrze so entÿt er ire nith.

49. Der senif ist dem gut dem sich div hvt erhevet temper in mit honige vñ bestriche sich da mit.

50. Ein chrut hezzet policritum vñ wahset in den steinen . daz ist dem gÿt der des haref nith enhat lege des chrutes fiben gebvndel in wazzer dri tage vñ niwe ez danne vñ siede ez mit ðl . vñ cholgrafen vñ mit genfinem smerwe . vñ mische daz allez zefamne . vñ salb ez warmez an daz har.

51. Epfich ist dem wibe gÿt . vÿr den widermÿt . (Bl. 117v) trinche finen samer gestozzen mit altem wine . vñ tÿ daz nivn tage . Gip ez dem zornigen manne ze trinchen . ez gestillet finen zorne.

52. Der siech si in dem magen . der trinche epfich in dem pade.

53. Peterfile ist gÿt ze der siechen platerne . ez wirfet den stein dar ðz ob man ez mit ezzich fivdet . vñ ez diche trinchet.

54. Polipodium . stainvarme . ist dem gÿt . dem dñ lanchen swerent . ob fis geniwet mit brote nÿzent.

55. Ovch ist ez gÿt den wiben den we ist after div se si genesent nemen die selben wrze mit centhavria in dem wine gefotten . gibirz nach dem pade aht tage vñ fiden win die wile miden.

56. Celidonia ist gvt den tvncheln ovgen dem daz wize oder die vleche werrent der nem die wrze schone ge[1]wafchen vñ niwe si vñ nem des faffel dri eier schal volle. vñ ezzichel vier honigel eine vñ fehzich phefferchorn vñ vier phenninch gewage oles vñ fivd daz allez zefamne vil wol vñ la ez danne mit einer veder in dev ovgen.

57. Diapencia wahset in dem walde vñ ist den gvt die zebleich fint ob fis mit altem wine genuwen niezzent drizzich tage.

58. Den der wrm gebizzet mvle die selben wrze vñ [vñ] lazze daz faf in den biz. Ez vertribet ovch (Bl. 118v) dem trophen obman ez mit wine vñ pheffer izzet doch drizzich tage.

59. Latvch nivzzet den ein wip div tetten fol ir meret daz spvnne er machet ovch die rvre vñ ist fin faf gvt fvr daz wilde fiver.

60. Nim def wegerichel bleter vñ ftoz fiv mit fwinnem smerwe. vñ falbe daz fere da mit ez heilet fa.

61. Dem div wampe herte ist der ftoze wegerich fwinnen smerwe vñ pint ez vber den bÿche ez hilfet in.

62. Ein wip der div brvft fwer div lege dar vber ez ist ir gnt.

63. Artimesia ist fur daz sieber gvt der ir faf mit de mischet vñ falbet den sieche damit. vber al doch dri tage.

64. Ob ein wip nit genesen mach pint ir si vmbe den lip si geniset fa. so aver si genesen si so nim ez vil balde wider abe. oder ez get allez daz in ir ist.

65. Rvta ist ein gvt chrvt dem die vuzze zeblæt fin der nem rvten gestozen mit honige vñ mit falze vñ lege ez an die gefwlft si entswillet fa.

66. Die anfwammen oder anchrut ezzent daz fi ane finne fint den gib rutenfamen ze trinchen vñ givz in daz nafloch so gewinnet fi ir sinne.

67. Der daz vieber habe andem vierden tage der nem der wrze nivn (Bl. 118v) gebvndel vñ versiede si vil wol vñ trinche daz driftvnt so def durft si.

68. Obe dir din hovbet we tû so lege rofen in ein glafvaz vñ habe [vñ habe] ez ane die svnne vnze ez sich wol getemper so ftoz rvten dar zv vñ bestrich din hovbet da mit so wirt dir baz.

69. Gvnderebe ist dem gvt dem vergeben ist nim sin zwelf bleter gestozen mit morazze vñ trinche daz in dem sweizbade daz ist im gvt. Ob dir indem magen die flexma werre oder inder lvnge so nim der bleter saf vñ trinche diche in niwem pire.

70. *inición ist gvt fur die blatern der ez mit fwiniem smerwe vñ lege ez dar vf leit.

71. Ez ist ovch gvt fvr den stechen der ez mit wawine vñ mit phersichcherne vñ mit pheffer trinchet.

72. Anagal' ist vil gvt ze dem peinbrvche niwe si mit wine vñ mit pheffer vñ trinche ez niwn tage.

73. Celidivf ist heilsam dem daz maz leidet vñ diche wlllet ezze daz chrvn zeriben in eiern.

74. Marubivm ist gvt fvr die herzechlvfte der div bleter vñ die w̄rze siudet in wazzer vñ ez also trinchet.

75. Ditamne ist dem gvt der algahef erstummet ob man si tempert mit wine vñ mit wazzer vñ dem siechen in den mvnt givzzet er sprichet (*Bl. 119r*) sa.

76. Celidius ist dem wibe gvt dev dem manot vergiht ist gib ir daz selbe in allem dem daz si niwzet.

77. Prefirica ist dem manne gvt di w̄rm indem byche habent vñ dehein rav indem byche habent lege daz selbe chrvt in honich vñ gib ez dem siechen zeniezen. Ist ez danne der wintw̄rm so nim des chrvtes w̄rze eines dymen lanch vñ alf groz vñ fnit daz zedvnnen schiben vñ siwt daz in honige vñ la ez ften einen tach darnach gib ez dem siechen zetrinchen inwarmem wazzer vñ in ole der w̄rm ver von im sa.

78. Nimphea wahset bidem wazzer vñ ist gvt den wiben die ze vil minnent obman si pvlvert vier vnze dem wibe indem ezzen git.

Anhang II. (*Cod. Vindob. 1118 Bl. 79v bis 81v*).

DE uirtutibus quarundam herbarum uel radicum.

1. Ysope ist gut ob div geburt stirbet indem wibe. Trinch si mit warmen wazzer so vert iz uon ir. vñ ist gut uon dem stechen vñ uur den magesere.

2. Pibenelle ist gut vor den herzesere der si in dem ezzische siudet vñ trinchet.

3. Genciana ist gut vñ hemer tobenden mit ezziche gefoten.

4. Stainweran mit prote genozzen ist gut vor den lanchfere.
5. Shelwrz ist gut vor den öchferen mit wine vñ oleo vñ mit wizen ingiber getemperot.
6. Biboz ist gut vor dem zandefweren vñ den wiben w̄r ir geburt.
7. Seniph mit (*Bl. 81r.*) honige gewech . ist gut vor den ruden.
8. Minze ist gut v̄r daz hvor.
9. Eboumes f̄vch ist gut zv trinchen v̄r den tropphen.
10. Epphich getrunken in dem babe (*sic!*) ist gut v̄r den zorn.
11. Louch v̄r den buchfveren ist gut.
12. Hauisw̄rz ist gut di vbele gehorent der si in daz hore tropphet . mit huner smalz gemischet.
13. Galgan ist gut den der munt stinchet . vñ zv minnen.
14. Citewar sterchet den magen vñ uertribet daz aither .
i. uenenum
15. Ingeber ist alten leuten gut iz sventet allen fichtum.
16. Perchtram svent rooz . vñ den muntfvern.
17. Muskat ist warm . iz sterchet den mennisk . vñ machchet gut chuffen. der leberen vn def milzef svern vertribet iz.
18. Beonu ist gut der wibe nature . si tvinget daz blut . vñ uertribet di gesuulft.
19. Liquarizia ist gut . w̄r den hūsten . vñ zv dem bruftfwern.
20. Brionen puluer mit honege gemischet legiz ober den grint iz hilfet.
21. Ob du vische wellest vahan . Puluere dise wrze vñ wirf si in daz wazzer svelich visch ir imbeizet . er stirbet sa . vñ swebet obe.
22. Alliz daz blint erworfen wirt daz mach man mit den chrute erbentem ob man in iz ze ezzen git. Ovch gibet si varwe der si siudet mit starchem wine vñ also trinchet . vñ mischet aloe un̄ salz in iz hilfet.
23. Contra tumorem. fimum columbinum cum anxugia ueteri misce quo inposito detumescit.
24. Qui urinam non facit. fume petrosilinum apium saxifrigiam . basilicam . feniculum verbenam . et misce . ac per triduum ieiunus bibe.

25. Cui stecho nocet. Bibat trifolium cum uino et pipere et medulla perfici.

26. Ad oculos. Celidonie fucum cum radicibus et feniculum tere cum uino et melle et oculos forinfecus unge

27. Ad infensatos. Gentianam cum aceto bibe et irritā hec reuocat sensum.

28. Item. femina que priusquam genuerit egrotat fumat eandem cum Reumatica et de uino temperata bibat.

29. Ad pulsum pectoris. Puleium tritum cum aceto et melle mixtum bibatur.

30. Ad cordis dolorem. Bacas iuniperi tere ac mixto uino ante noctem et mane per linteum colato triduo bibe et curaberis.

31. Anthidotum quod medici de piretro ad res multas habent. non facile ueritatem eius cuiquam indicant quamuis facilius plurimum accquiratur. est enim res aptissima ad totius corporis salutem. Piretri libram diligenter contundas et discretus et puluerem factum reponas in buxa cornea vel in doleo uitreo, cum opus fuerit ad omne uicium mittes coclearia tria in mulla . cyatos . II . da bibere et sanat. Paralicis stomaticis. Colo laborantibus medicina mulierum. lateris et renum dolori qui subito expauescunt. Ebriosis lunaticis hijs omnibus restitit. Hoc medicamento qui usus fuerit sanus fit. Bonum colorem reddit crudelitas pellit. digesti- (Bl. 81v) onem facit. corpus ficcat. nullam finit infirmitatem in homine morari.

32. So dem wibe ir nature niht rechte enchumet. so fide si den mistel mit wasser. vñ sidze si dar auf so fiz aller haizel erliden muge driftunt in den tage so chumet iz ir rechte.

33. Vñr daz rechchen. der marrubium gemult vñ gefoten mit honige vñ gemischet mit gelichem wine vñ daz trinchet iz hilfet.

34. Vñr di uulen wunden. Marrubii pleter mit gelichen honige. vñ lege auf di uulen uunden so hailent si sa.

35. Mulle de hufeszungen pleter. vñ sued si mit wine. vñ trinch iz. daz lofet den harn vñ prichet den stain. inder plater.

36. Ob daz wip zv getlof si. gib ir ze trinchen be- tonicam mit ezzich. so gedultit si ir sa.

37. Den der flange gebize, der trinche fi mit wine der alt fi vñ mit ole. so ist er genesen.

38. Ysope ist gut ob dú geburt inden wibe irstirbet so trinche yfopum mit warmen wazzer.

39. Dem der mage fwirt oder daz milze. der trinche yfopum mit warmen wine er ist fa genesen.

40. Dem der stech werre, der trinche fi mit warm wazzer.

41. Bibinelle ist gut zv der huften. vñ ze aller flachte arbaite des herzen ob man fi mit ezziche fiudet.

42. Dem sich dev hut ebulet oder ewlet der neme den fenif mit honige getemperet vñ strich an sich so wirt im baz.

43. Enciana vñ hemer. di wahsent vñ ist gut di dehainer widze vñ ir sinne nehabent gib in die hemern iz bringet siv vvider.

44. Dem sin wip nah der geburte sichtet. div neme hemern vñ tempere fi mit wine so ist fi genesen.

45. Deme ze lanchen we fi mulle staiwarm mit dem brode daz ist gut.

46. Violu ist gut dem daz gebaine zebroften ist gib fi genowen vnd getemperet mit wine iz wirfet di wlen abe vñ wahset iz zefamene.

47. Ob div nase stinchet so nim violen vñ derre fi vñ newe fi gemischet mit cinemine vñ plase fi indi nase der stanc gelovbet sich fa.

48. Ifran ist gut ze dem chroppe. ob man fi newet mit anchfmer. vnd dar an gebindet.

49. Di ifram ist gut ovch den div spinne gebizet. nev fi vñ sved fi. danne mit wine vñ gib im zetrinchen vñ nev div pleter vñ lege uber div wnden.

50. Petrofilinum ist gut der siech ist an der plater ob man fi fiudet mit ezze. vñ enzeclichen drinchet. fi wirfeit im den stain vz der plater.

 XII.

KRÄUTERBUCH.

Ueberlieferung: 1. *Prüler Fassung:* Clm 536 Bl. 86r bis 87r. Von drei verschiedenen Händen geschrieben. (1, die gleiche die Nr. X schrieb, Zeile 3—27;